

## Heiligabend an der Krippe

### Texte und Gebete

### Kreuzzeichen

### Einführungsworte

Alle Jahre wieder/kommt das Christuskind/auf die Erde nieder,/wo wir Menschen sind. Gott schenkt uns seine Liebe. Ja, auch dieses Jahr, in dem vieles anders war und ist als in den vergangenen Jahren, feiern wir, dass Gott „Mensch“ geworden ist. Dieses kleine Christuskind möge unsere Herzen berühren, auf das wir uns freuen und Gott danken für seine große Gnade.

### Kyrie-Ruf

Herr Jesus Christus, heute bist du geboren. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, in dir ist Gottes Gnade erschienen. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, die Engel verkünden eine große Freude. Herr, erbarme dich.

### Tagesgebet

Gott, unser Vater und unsere Mutter, du kommst uns in den Worten der heiligen Schrift ganz nahe. Du gibst uns die Unterstützung, die wir für ein gelingendes Leben benötigen. Mache uns wach für deine Botschaft und lass uns Wege finden, diese in die Welt zu tragen. Durch und mit Christus, unserem Bruder, Freund und Herrn. Amen

### Evangelium Lk 2.1-14

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,  
alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum erstenmal;

Damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa

hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;  
denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.  
Er wollte sich eintragen lassen  
Mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.  
Als sie dort waren,  
kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,  
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.  
Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,  
weil in der Herberge kein Platz für sie war.  
In jener Zeit lagerten Hirten auf freiem Feld  
Und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.  
Da trat der Engel des Herrn zu ihnen,  
und der Glanz des Herrn umstrahle sie.  
Sie fürchteten sich sehr,  
der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,  
denn ich verkünde euch eine große Freude,  
die dem ganzen Volk zuteil werden soll:  
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;  
Er ist der Messias, der Herr.  
Und das soll euch als Zeichen dienen:  
Ihr werdet ein Kind finden,  
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.  
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,  
das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe,  
und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

### Fürbitten

Die vornehmste Aufgabe der Gemeinde ist es, Fürbitte zu halten. Mit der Fürbitte machen wir deutlich, dass wir nicht nur als Gottesdienstgemeinde vor Gott stehen, sondern als Menschen mit ihren Nöten und Sorgen und auch mit ihren Freuden und ihrem Glück und wir uns seinem Segen anvertrauen:

Für Menschen, die in der Corona-Krise in diesem Jahr sich von einem lieben Menschen verabschieden mussten. Gott unser Vater .....

Für Menschen, die immer noch in Flüchtlingslagern überall auf der Welt leben müssen. Gott unser Vater ...

Für Menschen, die in Kirche und Politik Verantwortung tragen. Gott unser Vater ...

Für Menschen, die krank sind und die, die eine schlimme Diagnose erfahren haben. Gott unser Vater....

Für die Generationen von Menschen vor uns, die in dieser Pfarrei St. Peter gelebt und geliebt haben. Gott unser Vater....

Für Menschen, die sich auf die Geburt eines Kindes freuen. Gott unser Vater....

Für Menschen, die sich von gegenseitiger Liebe getragen wissen. Gott unser Vater....

Mit dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, verbinden wir uns selbst miteinander und unsere Bitten, die ausgesprochenen und die unausgesprochenen. Vater unser.....

Und der Friede des Herrn sei alle Zeit mit euch.....

### Meditation

Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüßte  
und alle Erkenntnis hätte,  
hätte aber die Liebe nicht

so wäre ich nichts.

Die Liebe hat Zeit.

Sie liebt mit langem Atem.

Sie ist freundlich.

Sie erzwingt nichts

und nimmt den Geliebten/die Geliebte wie er/sie ist.

Sie fällt nicht auf

und stellt sich nicht zur Schau.

Sie verletzt nicht.

Sie greift nicht an.

Sie sucht keinen Gewinn.

Sie wird nicht bitter

durch bittere Erfahrung.

Sie trägt das Böse nicht nach.

Sie trauert über das Unrecht

und freut sich über die Wahrheit.

Die Liebe glaubt alles.

Die Liebe hofft alles.

Die Liebe trägt alles.

Die Liebe hört niemals auf.

Segen

Gestärkt vom Wort Gottes gehen wir in unsere Häuser, um miteinander oder auch alleine Weihnachten zu feiern.

Der Segen Gottes wird uns begleiten auf all unseren Wegen. Er wird sein Angesicht uns zuwenden und uns Frieden schenken.

Und so segne uns der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

Ihr seid Gesandte seiner Liebe und Treue.

Gehet hin in Frieden....

Ansprache

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind,  
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,  
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite still und unerkannt,  
dass es treu mich leite, an der lieben Hand.

Wir kennen alle dieses Lied. Wie kein anderes drückt es unsere  
weihnachtlichen Gefühle und Sehnsüchte aus.

In unsere Welt kommt endlich jemand, der uns das bringt, was wir uns selbst  
offenbar nicht immer geben können, nämlich echten Frieden und echte Liebe.

Dieser Jemand ist kein Machtmensch und Menschenverführer, wie ihn die  
Geschichte so oft hervorgebracht hat. Es ist --- ein Kind. Seine Macht und  
Stärke erwächst gerade aus seiner Verletzlichkeit.

Gott kommt als Kind zu uns. Mitten unter uns lebt er und teilt die Härten der  
menschlichen Existenz bis hin zum Tod. Aber dabei lässt es Gott nicht  
bewenden. Er lässt Jesus nicht in der Sackgasse des Todes sondern führt ihn  
hinauf in das neue, ewige Leben.

Gerade heute, an diesem so besonderen Tag fragen wir uns, warum Gott das  
überhaupt für uns getan hat?

Die theologische Antwort darauf ist ebenso einfach wie überwältigend. Gott  
hat uns dieses Kind aus reiner Liebe gesandt ohne Bedingungen. Und er nutzt  
keine große Bühne dazu sondern er zeigt sich den einfachen Menschen zuerst,  
den Hirten auf dem Feld etwa.

Und der Ort der Geburt ist auch nicht gerade als große Bühne zu bezeichnen.

Wie jeder Liebende sehnt sich auch Gott nach einer Antwort, nach unserer Antwort.

Es mag vermessen klingen aber ich meine, jeder und jede von uns kann lernen, so zu lieben.

Zumindest kann jeder versuchen, sich davon inspirieren zu lassen und einzusehen, dass wir Menschen einander brauchen in guten und in schlechten Zeiten.

In diesem Jahr konnten wir eine Ahnung davon bekommen, was das bedeutet.

Der Anfang ist gemacht, heute und hier. Das Kind in der Krippe sieht uns an mit all seiner Liebe.

Fangen wir klein an und sprechen wir besonderen Menschen in unserem direkten Umfeld diese Liebe zu, ohne Bedingungen.

Amen.

Dieter Krumminga, Diakon